Greifensee Jugendarbeit soll an die Jugend- und Freizeitarbeit Region Uster abgetreten werden

Mit Jugendarbeit Grenzen überschreiten

Die Jugendarbeit der Gemeinde Greifensee soll an den Verein Jugend- und Freizeitarbeit Region Uster übergeben werden. Die Gemeinde sieht darin nur Vorteile.

Das Jugendhaus steht immer noch in Greifensee, betrieben werden soll es aber aus der Nachbargemeinde Uster, so die Gemeindeversammlung zustimmt. (Re)

Mirjam Schwaller Pilarska

Das neue Logo der Jugendarbeit Greifensee ist bereits entworfen: ein schwarzer Kreis auf gelbem Grund, im Kreis das Wort «Jung» in Weiss und Rot. Die Ähnlichkeit zum Logo des Ustermer Frjz ist unübersehbar – und Absicht: Die Greifenseer Jugendarbeit soll nämlich an den Verein Jugend- und Freizeitarbeit Region Uster (VJFRU) übertragen werden, der auch das Jugend- und Freizeitzentrum Frjz in Uster betreibt.

Unter dem Namen «Jung» soll die Jugendarbeit Greifensee zwar weiterhin bestehen bleiben, aber vom VJFRU ausgeführt werden. Ein Rahmenkontrakt und ein Leistungsauftrag sollen das Auftragsverhältnis regeln. Um dabei das Mitspracherecht der Gemeinde Greifensee zu gewährleisten, will der Sozialvorstand der Gemeinde Greifensee Vorstands- und Geschäftsleitungsmitglied des VJFRU werden. Der Verein seinerseits wird jährlich mit einem Betrag von 139 000 Franken entschädigt. Das letzte Wort dazu hat jedoch die Gemeindeversammlung, die am nächsten Mittwoch, 2. Dezember, über diesen Kreditantrag befindet.

Fachliche Führung und Controlling

Seit Ende 2006 besteht bereits ein Zusammenarbeitsvertrag zwischen der Gemeinde Greifensee und dem VJFRU bezüglich der aufsuchenden Jugendarbeit, auch mobile Jugendarbeit genannt. Für seine Leistungen in der mobilen Jugendarbeit wurde der VJFRU schon bisher mit jährlich 20 000 Franken entschädigt. Die Zusammenarbeit habe sich «bestens bewährt», schreibt der Gemeinderat in seinem gemeindeeigenen Publikationsorgan «Nachrichten aus Greifensee» («Nag»). Ausserdem sieht er verschiedene Vorteile in einer kompletten Zusammenlegung. So habe bis anhin etwa eine Ansprechperson für die Jugendarbeiter, die fachliche Kompetenz und Führung auf Verwaltungsstufe, gefehlt, erläutert Gemeindeschreiber Martin Weilenmann. Durch die Zusammenlegung erhalten die beiden Jugendarbeiter nun eine fachliche Leitung und würden eingebunden in ein fachspezifisches Umfeld. Tätig bleiben sie dennoch in Greifensee und werden auch ihre Büros im Greifenseer Jugendhaus behalten – dieses soll allerdings vom VJFRU betrieben werden.

Schnelle Reaktion möglich

Ein weiterer Vorteil der Zusammenlegung sei die Möglichkeit qualifizierter Controllings, mit denen die Qualität der Jugendarbeit besser überprüfbar sei, heisst es in den «Nag». Bei Veränderungen in der Jugendszene sei ausserdem eine schnellere Reaktion möglich, und von Synergien profitierten sowohl Greifensee wie Uster.

Was die Kosten betrifft, so bestätigt die Rechnungsprüfungskommission in ihrem Gutachten zuhanden der Gemeindeversammlung, dass der jährliche Beitrag von 139 000 Franken ungefähr den bisherigen Kosten entspreche.

Falls die Gemeindeversammlung den Antrag genehmigt, werden Rahmenkontrakt und Leistungsvereinbarung erstmals per 1. Januar 2010 abgeschlossen.

Antizyklisches Verhalten budgetiert

Weiter steht der Voranschlag 2010 auf der Traktandenliste. Aufgrund der geplanten Investitionen von knapp 2,5 Millionen Franken budgetiert die Gemeinde einen Aufwandüberschuss von etwas mehr als einer Million Franken, der dem Eigenkapital entnommen werden soll. Dank der guten finanziellen Basis könne die Gemeinde den Aufwandüberschuss jedoch ohne Steuerfusserhöhung tragen, schreibt der Gemeinderat in den «Nag». Damit soll der Steuerfuss für 2010 bei 35 Prozent belassen werden. Der Gesamtsteuerfuss bleibt somit für das kommende Jahr unverändert bei 103 Prozent (Primarschulgemeinde: 47 Prozent; Oberstufenschulgemeinde: 21 Prozent).

Den grössten Posten der für 2010 geplanten Investitionen macht die Sanierung des Gemeindehauses aus, wofür 1,7 Millionen budgetiert sind. Die Sanierung sei nicht nur ein Beispiel für antizyklisches Verhalten, sondern auch dringend nötig, betont Gemeindepräsident Beat Brand in den «Nag». Das fast 200-jährige Haus weise Risse in den Mauern auf, Fenster und Türen seien undicht und die Elektroinstallationen völlig veraltet. Auch im Bereich von EDV und Mobiliar sei eine Erneuerung dringend nötig. Ausserdem soll der Eingangsbereich einladender gestaltet werden.

Im Rahmen einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung werde das Projekt am 24. März 2010 detailliert vorgestellt, kündigt Gemeindeschreiber Martin Weilenmann auf Anfrage an.

Die Gemeindeversammlung findet am Mittwoch, 2. Dezember, um 20.15 Uhr im Landenberghaus Greifensee statt.

Auf der Traktandenliste

Neben dem Voranschlag und der Übertragung der Jugendarbeit an den VJFRU traktandiert die Gemeinde Greifensee an der Gemeindeversammlung eine Erhöhung ihres Darlehens an den Tennisclub Greifensee auf 215 000 Franken, da der Tennisclub im Jahr 2010 sein 20-jähriges Clubhaus renovieren und die Umgebung familienfreundlich gestalten will.

Die Primarschulgemeinde hat auf ihrer Traktandenliste die Genehmigung des Voranschlags 2010 und die Festsetzung eines unveränderten Steuerfusses von 47 Prozent sowie die Totalrevision der Statuten des Zweckverbandes Schulgesundheit Uster-Greifensee. (sjm)

Region

Schmuck und Geld gestohlen

Bei mehreren Dämmerungseinbrüchen haben Unbekannte am Mittwoch in den Bezirken Uster und Bülach Schmuck und Bargeld im Wert «von mehreren Zehntausend Franken erbeutet», wie die Kantonspolizei mitteilte. Die Täter wuchteten meistens Gartensitzplatztüren, Parterrefenster oder Balkontüren von Mietwohnungen mit Flachwerkzeugen (Schraubendreher) auf. Dabei kamen beispielsweise bei einem Einbruch in eine Parterrewohnung in Brüttisellen über 6000 Franken und Schmuck für 20 000 Franken weg. (zo)

Schwerzenbach

Konzert «Helden und Mythen»

Morgen Samstag findet in der Turnhalle Schwerzenbach um 20 Uhr das Jahreskonzert der lokalen Musikgesellschaft statt. Es steht unter dem Motto «Helden und Mythen». Auch das Rahmenprogramm ist mottogerecht gestaltet. Vor Beginn gibts ein Dinner im entsprechenden Ambiente. Apéro und Türöffnung sind um 18.15 Uhr. Das Konzert mit dem gleichen Programm tags darauf ist um 16.30 Uhr, diesmal bei Kaffee und Kuchen. Reservationen für Samstag per E-Mail an deflorin7@ggaweb.ch. (avu)

Uster Gewaltbereite Jugendliche: Der Informationsfluss ist beschränkt

Schule wird nur bedingt informiert

Die Schule wird über Straftaten von gewaltbereiten Jugendlichen nicht in jedem Fall informiert: vor allem aus Gründen des Datenschutzes.

Bettina Sticher

Die Gewalttat von Schweizer Jugendlichen in München hat erschüttert. Erstaunt hat auch, dass die Schule in deren Wohngemeinde von der bereits zuvor vorhandenen Gewaltbereitschaft der Jugendlichen nichts wusste. Von diesem Fall ausgehend, wollte das Ustermer Gemeinderatsmitglied Cla Famos (FDP) vom Stadtrat und von der Sekundarschulpflege wissen, wie es in Uster um den Informationsfluss zu gewaltbereiten und straffälligen Jugendlichen steht.

Datenschutz und Amtsgeheimnis

Der Stadtrat holt in seiner Antwort weit aus und zitiert auch Gesetzesabschnitte. Klar wird, dass die Informationen über Straftaten von Jugendlichen und auch über deren Verhalten einer grossen Geheimhaltung unterstehen. Dies vor allem aus Gründen des Daten- und Personenschutzes aufgrund des Amts- und Berufsgeheimnisses. Die Polizei beispielsweise darf Personendaten weiterleiten, wenn dies gesetzlich vorgesehen, für die Erfüllung der jeweiligen öffentlichen Aufgabe oder für den Schutz der Empfänger notwendig ist.

Gemäss dem Gesetz über das Jugendstrafrecht sind, wie der Antwort des Stadtrats zu entnehmen ist, die verschiedenen involvierten Behörden zwar verpflichtet, sich ihre Entscheide gegenseitig bekannt zu geben. Die Schule hingegen darf die Jugendanwaltschaft nur unterrichten, wenn schutzwürdige Interessen des Angeschuldigten oder Dritter dies verlangen.

Keine gesicherte Rechtsgrundlage

Informationen zu Delinquenz und auffälligem Verhalten dürfen, wie bereits erwähnt, nicht in jedem Fall an die Schule weitergeleitet werden, wie Cla Famos dies in der Frage zwei sichergestellt haben möchte. In ihrem alltäglichen Informationsverhalten auf eine gesicherte Rechtsgrundlage stützen können sich die Behörden und Lehrpersonen ebenfalls nicht, wie dies in Frage drei thematisiert wird.

Die Rechtslage sei alles andere als gesichert. Die teilweise gegensätzlichen Interessen (Geheimhaltung und Persönlichkeitsschutz versus frühzeitige Intervention und Gewährleistung der Sicherheit) seien schwer in Einklang zu bringen, so der Stadtrat in seiner Antwort. Sie bewege sich hin und wieder im Graubereich und basiere vor allem auf gegenseitigem Vertrauen zwischen den sich austauschenden Personen und werde im wohlverstandenen Interesse des Jugendlichen beziehungsweise Dritter ausgeübt, so der Stadtrat.

Viele Stellen kümmern sich

Dass Daten über Jugendliche nicht an die Schule weitergeleitet werden, heisst aber nicht, dass sich Behörden und Schule nicht um die Jugendlichen kümmern. Der Ustermer Stadtrat zählt in seiner Antwort eine stattliche Liste von Stellen und staatlichen Einrichtungen auf, die sich in Uster mit verhaltensschwierigen Jugendlichen beschäftigen. Dazu gehören die Schule, die Schulsozialarbeit, der Schulpsychologische Dienst, die Vormundschaftsbehörde, die Stadtpolizei, die Kantonspolizei, der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst, die Jugend- und Familienberatung und die Jugendanwaltschaft.

Um Missstände aufzudecken und zu beheben, gibt es zudem die Anzeigepflicht bei festgestellten strafbaren Handlungen von Jugendlichen und die gesetzlich vorgeschriebene Verfolgung bei einer Kindsgefährdungsmeldung der Vormundschaftsbehörde. Die Privatsphäre und das Geheimhaltungsinteresse des Jugendlichen sind dabei, wie bereits erwähnt, durch mehrere Gebots-, und Verbotsnormen geschützt.

In Kürze

Wegen Grippe geschlossen

Dübendorf. Das Familienzentrum an der Wallisellenstrasse 5a bleibt zurzeit geschlossen. Auf der Homepage ist zu lesen: «Das Familienzentrum ist bis zum 30. November infolge der Pandemie-Warnung des Kantons geschlossen. Es finden keine Mütterberatungen, Treffs, Spielgruppen oder Kurse statt.» (avu)

Engel am Chrischona-Basar

Uster. Der Basar der Chrischona-Gemeinde steht dieses Jahr unter dem Motto «Engel, Boten Gottes». Er findet heute Freitag zwischen 15 und 21 Uhr sowie morgen Samstag zwischen 10 und 14 Uhr an der Schulhausstrasse 28 statt. Der Erlös ist einerseits für die sozialdiakonischen Aktivitäten der Partnergemeinde im Tessin, andererseits für Missionsprojekte in Panama sowie das Theologische Seminar TSC im baslerischen Bettingen bestimmt. (avu)

Spielkafi für Erwachsene

Egg. Im Treffpunkt an der Forchstrasse 111 ist heute von 14.15 bis 17.15 Uhr das Spielkafi für Erwachsene geöffnet. (avu)

Treffbar mit Töggelikasten

Egg. Heute ist im Treffpunkt Egg an der Forchstrasse 111 ab 20.30 Uhr die Treffbar samt Töggelikasten geöffnet. (avu)